

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

**Hallesches Tageblatt.**  
 Herausgeber: Dr. phil. Hermann  
 Verleger: Dr. phil. Hermann  
 Druck: Dr. phil. Hermann  
 Redaktion: Dr. phil. Hermann  
 Geschäftsstelle: Dr. phil. Hermann  
 Postamt: Dr. phil. Hermann

**Hallesche neueste Nachrichten.**  
 Herausgeber: Dr. phil. Hermann  
 Verleger: Dr. phil. Hermann  
 Druck: Dr. phil. Hermann  
 Redaktion: Dr. phil. Hermann  
 Geschäftsstelle: Dr. phil. Hermann  
 Postamt: Dr. phil. Hermann

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

- Der Kaiser ist gestern vom Schloss Wilhelmsruh nach dem Hofen und schließlich an Bord des englischen Panzerschiffes „Impuls“ abgefahren.
- Reichskanzler Herr Bismarck wurde gestern vom König von Italien empfangen.
- Die alte Garnisonkirche in Weimar ist in Brand geraten und vollständig eingestürzt.
- Als Kavalier des emeritierten Statthalters von Galizien wird Graf Babent ernannt.
- Bei einer feierlichen Ueberschwemmung in Pantau (China) sollen 2000 Personen ertrunken sein.
- In Esten herrschte gestern Schneesturm.

### Polen und Ruthenen.

Die Ermordung des galizischen Statthalters Grafen Potoki lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf die Zustände in Oesterreich-Polen, wo die nationalen und lokalen Gegensätze von jeher sehr heftig und bitter waren und nun zu einer Tat geführt haben, die durchaus verdammenstüchtig ist, jedoch in dem nur mäßig zurückgebildeten Kopf des Autorentums gegen die Polen ihre Erklärung findet. Ein unantastbarer Kampf tobt zwischen diesen beiden Volksstämmen und wird bald in dieser, bald in jener Weise zu einer öffentlichen Gefahr, die weit über Galizien hinaus in die Welt hinaus sich ausbreiten wird. Die polnische Bewegung hat in diesem Kampfe die Sympathien auf Seiten der Ruthenen, denn diese stehen in der Tat unter der Herrschaft der Polen ein unumwundenes Joch. Die polnischen Bewegungen haben in diesem Kampfe die Sympathien auf Seiten der Ruthenen, denn diese stehen in der Tat unter der Herrschaft der Polen ein unumwundenes Joch. Die polnischen Bewegungen haben in diesem Kampfe die Sympathien auf Seiten der Ruthenen, denn diese stehen in der Tat unter der Herrschaft der Polen ein unumwundenes Joch.



Graf Andreas Potoki.

in Lemberg wolle, gab ihm in einer Audienz der Führer der jung-ruthenischen Partei deren kühnen Antwort auf die polnische Ausrottungspolitik. Da dieser eine unbedingte Antwort gab und Potoki's Willkür nicht anerkennen wollte, kam es unter den Augen des Ministerpräsidenten in Lemberg zu Stoßreden. Die Ruthenen der galizischen Statthalterschaft kommen häufig vor, und da in diesen Tagen die Hitze gar leicht lodert, was auch namentlich bei den Wahlen der Fall ist, so erfordern alle solche öffentlichen Vorgänge immer Menschenopfer. Als am Anfang des Jahres 1906 die Wahlrechtsfrage auf der Tagesordnung stand, waren die Polen gegen eine Reform, weil sie eine Einschränkung ihrer Vormachtstellung befürchteten, um so häufiger aber rührten sich die bis dahin politisch rechtlosen ruthenischen Bauern, deren nationales Selbstbewusstsein durch die Ereignisse in Russland angefeuert worden war. Auch dabei lief es nicht an Engeln aller Art. In der nationalen Bewegung der Ruthenen spielen die Studenten, deren Reihen auch der Wälder Potoki's enthielt, eine große Rolle. So drangen im Januar v. J. einige Hunderte ruthenische Studenten in die Lemberger Universitätsverwaltung und vertrieben ein Mitglied, weil das Ministerium sich geweigert hatte, die Immatrikulation von Ruthenen in deren Muttersprache vorzunehmen.

behalten, sondern auch eine Billigung der Frage sich angelegen sein zu lassen, ob nicht durch gründliche Reformen eine Besserung der Verhältnisse zu ermöglichen ist, wobei den berechtigten Forderungen einer erheblichen Anzahl der galizischen Bevölkerung ausnahmslos Rücksicht zu geben wäre, soweit das mit den allgemeinen Interessen des österreichischen Reiches in Einklang gebracht werden kann.

### Ueber die Ermordung des galizischen Grafen Potoki

Die Ermordung des galizischen Statthalters Grafen Potoki lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf die Zustände in Oesterreich-Polen, wo die nationalen und lokalen Gegensätze von jeher sehr heftig und bitter waren und nun zu einer Tat geführt haben, die durchaus verdammenstüchtig ist, jedoch in dem nur mäßig zurückgebildeten Kopf des Autorentums gegen die Polen ihre Erklärung findet. Ein unantastbarer Kampf tobt zwischen diesen beiden Volksstämmen und wird bald in dieser, bald in jener Weise zu einer öffentlichen Gefahr, die weit über Galizien hinaus in die Welt hinaus sich ausbreiten wird. Die polnische Bewegung hat in diesem Kampfe die Sympathien auf Seiten der Ruthenen, denn diese stehen in der Tat unter der Herrschaft der Polen ein unumwundenes Joch. Die polnischen Bewegungen haben in diesem Kampfe die Sympathien auf Seiten der Ruthenen, denn diese stehen in der Tat unter der Herrschaft der Polen ein unumwundenes Joch.

Der dem jamaikanischen Opfer gefallene Statthalter Graf Andreas Potoki, war am 11. Juni 1869 geboren. Er studierte Jura und bestand sein juristisches Doktorexamen 1890 wurde er in den Rang eines Major ernannt. Nach dem Landbesitzbesitz von 1901, als Graf Babent zum Statthalter dieses Landes ernannt wurde, wurde Potoki zum Statthalter ernannt und zwei Jahre später Statthalter von Galizien. Graf Potoki, der als unerschrockener und energischer Mann bekannt war, ließ sich die Erben der polnischen Bewegung und Ruthenen keineswegs anfeuern. Er trat im Jahre 1904 für das Land; er veranlaßte den Ministerpräsidenten von Österreich für eine Inquisitionen nach Galizien und bemühte sich zwei Jahre später bei der Wahlung des Reichstages erfolgreich um die Erneuerung der galizischen Mandate. Der Führer des galizischen Mandats, Graf Potoki, der als unerschrockener Mann bekannt war, ließ sich die Erben der polnischen Bewegung und Ruthenen keineswegs anfeuern. Er trat im Jahre 1904 für das Land; er veranlaßte den Ministerpräsidenten von Österreich für eine Inquisitionen nach Galizien und bemühte sich zwei Jahre später bei der Wahlung des Reichstages erfolgreich um die Erneuerung der galizischen Mandate.

### Marie-Magdalen.

See-Novelle von Graf Hans Bernstorff.

Das Eintreten der Stenard's, welche Tee und Gebäck anboten, unterbrach die weiteren musikalischen Ausführungen jetzt und Karl Fels hoffte ohne Aufheben den Raum verlassen zu können. Doch alle Anwesenden protestierten dagegen. Er gab dann noch einige Scherzlieder zum Besten, aber dem unangenehmen Stimmton nach mehr letzte er schließlich ein energisches „Genug!“ entgegen und verließ mit einem lächelnden „Gute Nacht!“ den Musiksaal.

Am nächsten Nachmittag schlug Fels das an Bord sehr beliebte Klatschspiel vor, bei welchem man flachen, kreisrunden Meißelstein nach den Zahlen in einem auf Deck mit Kreide aufgesetzten Quadrat gewirft wird.

Margot war sofort Feuer und Flamme dafür. Marie-Magdalen aber lehnte es ab, als Fels sich mit einer Frage an sie wendete.

„Später erziehen sie aber doch auf dem Romaneobend.“

„Ach, das Fräulein! — Fräulein Romane, wollte ich sagen, bitte, spielen Sie doch mit!“ forderte Karl Fels sie nochmals auf.

„Was liegt Ihnen daran?“ rief sie hervor und sah an ihm vorbei.

„Bitte!“ wiederholte er nur, doch in seiner Stimme mußte wohl ein eigener Klang liegen, denn Marie-Magdalen wartete langsam den Kopf und sah ihn an. Wie ein lothener Blitz schlug es zwischen den beiden blauen Augenpaaren hin und her, und plötzlich drehte sich Marie-Magdalen um, um die flammebeige Seite zu verbergen, welche ihr Stirn, Wangen und Nacken umfing, während Karl Fels sich ebenjünglich bündete, um die unmittelbar dahinterstehende Meißelstein aufzuheben. Kein Wunder, daß sein Gesicht rot war, als er sich wieder aufrichtete.

Mit einem Gefühl heimlichen Stolzes beobachtete er nun

beim Spiel die vornehm-tuue, lebhafte, elegante Haltung Marie-Magdalens und verzog dabei das quälische, querschnittliche Gesicht Margot's, die sich wie ein Dornstachel gebürdet und vor Fels niemals einen vernünftigen Wort zu fassen konnte. Wenn er der erlitten die Meißelsteine reichte und dabei unwillkürlich ihre Hände berührte, gab es jedesmal wie ein warmer Strom von ihnen aus, der sein Blut in Wallung brachte und sein Herz schneller schlagen ließ.

Als ersthabter Deutlicher ließ er sich aber doch nicht hindern, Marie-Magdalen zu Gefallen schlecht zu werfen, weil sie in der Gegenwart spielte, sondern bemühte sich im Gegenteil, sie zu übertrumpfen und seiner Partei den Sieg zu sichern.

Mit fester Hand hatte jene ihre drei Würfel getan und dabei ganz der höchsten Zahlen erreicht. Es handelte sich um wenige Punkte, die Fels überleben mußte und er beschloß seine liebliche Gegnerin aus ihrer Position zu verdrängen, indem er durch seine Würfel ihre Scheiben hinausjagte.

„Rufen Sie es her! Aber jerr gut!“ rief Margot. „Werden Sie sie hinaus!“ Dabei sah sie Marie-Magdalen hübsch an, welche mit untergeschlagenen Armen ruhig dastand.

„Bravo!“ jubelte Margot. „Noch eine! Bitte, bitte noch eine!“

Klotz schlug die zweite Scheibe und vertrieb eine andere. „Well done!“ rief Frau Poterion, obwohl er der Gegenpartei angehöre. „But now, cap'n! It comes to the last! We are still one point better!“

Karl Fels sah zu Marie-Magdalen hinüber und begegnete

ihrem Blick. „Die zwei Stenard'schen freuten sich diesmal die Augen, aber deutlich sprach die Marie-Magdalens auch: „In Dein Weite! Schon nicht!“

„Mit liebesgütigen Wächeln wandte sich Fels zu dem jungen Engländer und fragte: „Shilling against a guinea!“

„All right!“ entgegnete jener, wie alle Engländer sofort zur Wette bereit.

„Loss!“ verriete Karl Fels, warf und legte seine Scheibe mitten in die höchste Nummer.

Wie eine Wunde stürzte Margot auf das Karree zu, zählte rasch die Zahlen zusammen und rief triumphierend: „Ganzes! Ganzes; cher capitaine, das war praktisch!“ Ah, dafür liebe ich Sie! Mademoiselle hat verlor — ren!“

Karl Fels achtete aber gar nicht auf sie, sondern trat zu Marie-Magdalen mit der Frage: „Sind Sie mir böse?“

„Ich wäre es, wenn Sie obdunkelt vorberaunen!“ entgegnete das junge Mädchen. „Aber jetzt müssen Sie uns Kränze geben, und mir spielen in ungelehrte Reihenfolge, so daß ich nach Ihnen komme!“

„Und Vergnügen!“ erwiderte Fels und reichte ihr die Hand, deren Druck sie erwiderte.

Im Abend nach dem Diner wollte Karl Fels sich möglichst unmerklich zurückziehen, aber der Versuch mißlang gänzlich, da die ganze Gesellschaft es sich selbstverständlich betrachtete, daß er wieder jagen würde und ihn halb mit Gewalt in den Musiksaal nötigte.

„Kommen Sie mit?“ fragte er Marie-Magdalen, und sie neigte bejahend den Kopf.

Nun lang Karl Fels mit Vergnügen, weil sie mit Margot und Franz Poterion ab, der über einen recht guten, aufwendend hellen Tee verfügte, und alle drei ernteten angenehmen Beifall.

Während der Tee serviert wurde, trat Karl Fels zu Marie-Magdalen und jagte: „Nachher spielen Sie, Fräulein Margot, bitte!“

zu ermodern. Inzwischen habe er die Absicht gehabt, den Staatshat...

Gastspiel, um den geringen Besuch des Fürsten Wilhelms zu entschuldigen...

Die große Zahnkranke Fahrt über Land des Jahres 1901...

Montenegro. Die Reise des Fürsten Nikolaus von Montenegro nach...

Wien, 13. April. Der Kaiser empfing heute vormittag den Minister...

Wien, 13. April. Der Kaiser empfing heute vormittag den Minister...

Schweden. Stockholm, 13. April. Da der vor längerer Zeit ausgebrochene...

Lokales. Halle, 14. April. (Der Redakteur unserer Original-Beilage ist mit dem Correspondenten...

Politische Lebenszettel. Deutsches Reich.

Berlin, 13. April. Ueber den Reichstag hat der Kaiser...

Der Reichstag hat sich heute in der Sitzung eröffnet...

Die Wahlberechtigung ist ein Zeitraum von zwei Jahren...

Wem! erwiderte sie freundlich. So viel ihnen werden nicht...

Während der nächsten Tage bildeten Marie-Magdalen und...

brüde betrat, fand er den Kapitän oben. Der mit seinem Doppels...







# Die Restbestände



unserer großen **Konserven-Läger** bringen wir nach beendigter Saison zum **Ausverkauf.**

Wir bieten zu den Festtagen daher die unfreitig vorteilhafteste Gelegenheit, **1a. Qualitäten** gut und billig einzukaufen.

**Von Dienstag nachmittag 5 Uhr ab verkaufen wir:**

**Einen Restposten Prima Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 25 Pf.**

<b>1</b> <b>Restposten:</b> Junge Erbsen 2 Dose 25 Pf. Junge Erbsen mittel fein 2 Dose 42 Pf. Junge Erbsen fein 2 Dose 55 Pf. Junge Erbsen fein 2 Dose 72 Pf. Junge Erbsen 3 Dose 75 Pf. Junge Erbsen fein 3 Dose 88 Pf. Kaiserschoten 2 Dose 98 Pf.	<b>1</b> <b>Restposten:</b> Jg. Wachsbohnen 2 Dose 38 Pf. Prima Karotten 2 Dose 38 Pf. Prima Kohlrabi 2 Dose 28 Pf. Rote Rüben 2 Dose 45 Pf. Dicke Garten-Bohn. 2 Dose 62 Pf. Prima Spinat 2 Dose 52 Pf. Pa. Steinpilze 2 Dose 1 OS	<b>1</b> <b>Restposten:</b> <b>Braunschweiger Spargel</b> Stangenspargel jaht Dose 65 Pf. Stangenspargel ca. 60 Stangen 2 Dose 98 Pf. Stangenspargel ca. 40/44 Stangen 2 Dose 1 15 Stangenspargel ca. 34/36 Stangen 2 Dose 1 28 Stangenspargel ca. 22/24 Stangen 2 Dose 1 48 <b>Riesen-Brechspargel</b> 2 Dose 1 45	<b>1</b> <b>Restposten:</b> Pflaumen 2 Dose 42 Pf. Kirschen 2 Dose 58 Pf. Birnen 2 Dose 58 Pf. Stachelbeeren 2 Dose 58 Pf. Johannisbeeren 2 Dose 68 Pf. Heidelbeeren 2 Dose 65 Pf. Mirabellen 2 Dose 72 Pf.	<b>1</b> <b>Restposten:</b> Reineclauden 2 Dose 72 Pf. Aprikosen 2 Dose 1 15 Champignons Dose 42 Pf. Capern Glas 65 35 22 Pf. Sardellenbutter Tube 28 Pf. Anchovis-Paste Tube 28 Pf. Mixed Pickles Glas 50 Pf.
--	---	---	---	--

## Fisch-Konserven etc.

Oelsardinen Marke „Kopal“ 28 Pf.
Oelsardinen Marke „Rein“ 38 Pf.
Oelsardinen Marke „Lambert“ 58 Pf.
Oelsardinen „Füllers“ 95 Pf.
Appetit-Stüd Dose 28 Pf.

Bismarckheringe Dose 45 Pf.
Bismarckheringe große Dose 68 Pf.
Hering in Gelée Dose 35 Pf.
Forelleneringe Dose 55 Pf.
Delikatöheringe Dose 55 Pf.

Lachs in Dosen Dose 48 Pf.
Rollmöpse Dose 45 Pf.
Krebstutter Dose 58 Pf.
Majonaise Glas 68 Pf.
Remouladensauce Glas 68 Pf.

Margarine 68 58 50 Pf.
Palmbutter 45 Pf.
ff. Molkereibutter Pf. 62
Frische Eier Manbr. 75 Pf.
Kaffee ff. gebr. 1/2 Pf. 34

Samos infl. Fleisch 88 Pf.
Medoc infl. Fleisch 88 Pf.
Braunerberger infl. Fleisch 78 Pf.
Zeltlinger infl. Fleisch 88 Pf.
Apfelwein infl. Fleisch 35 Pf.

**Oster-Eier** von 4 Pf. an.

# M. Bär

**Oster-Hasen** von 8 Pf. an.

Grosse Ulrichstrasse 54.

**Die Aerzte empfehlen sie**

den Herren Rauchern, welche nur ganz leichte Zigarren wählen dürfen.

Meine **Holländer Spezialitäten** haben sich infolge ihrer Milde und guten Bekömmlichkeit Weltruf erworben.

Würzig im Geschmack - schneeweisser Brand.  
10 Stück 60 Pfg, 100 Stück Mk. 5.70. Versand nach allen Teilen Deutschlands.

## Max Schulz,

Zigarren-Einfuhr- und Versandhaus,  
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 35.  
Fernruf 3008. Ecke der Alten Promenade.

**Curt Ehrenberg,** Konfitüren-Spezial-Handlung.

**Oster-Eier**  
grosse Auswahl  
eleganter  
vornehmer  
Geschenke

Gr. Steinstrasse 11.

Sie fahren vornehm und billig mit

## Neckarsulm

Fahrräder, Motorräder, Bremsnaben, Motorwagen.  
Weltberühmte Marke.  
Verlangen Sie Katalog.  
Neckarsulmer Fahrradwerke A. G.  
Königl. Hoflieferant Neckarsulm.

Montierung nur an Händler ab  
Füllde Leipziger, Löhrstr. 4.

Gut sitzende, Korsetts  
dauerhafte  
von 1.00 - 8.00 Bf. empfiehlt  
A. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kremser- u. Räumfuhren  
w. angeh. Mittelstraße 6. B. z.

**Photograph. Apparate**  
und alle Kleinigkeiten baut liefert in la Qualität  
billig

## Max Wergien,

Reutenbäuser 4.  
Fernruf 1840.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
Größes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Fahrräder, Landmaschinen, Kutschläuche u. sonstige Fahrradartikel kaufen Sie am billigst. bei Otto Sparmann, neb. Walth-Theat.

Hoffmeister Franz  
Budding-Pulver

In jedem bornischen Geschm. Der  
Sünder habe Speise, gelund und  
weisslich. a 10 g 2 Bafel 26 g mit  
Schmandbrot. Wird mehr Wasser  
benötigt bedarf es im halbierten  
Zusatz 7-15 u. 15-2-7 Uhr.  
Zb. Franz, G. Hoffmeister  
Königsbrunn.

## Das neue Bett,

hochsein rot, dicht Daunentüper, große 1 1/2 schlaf. Ober- und Unterbetten  
mit 2 Kissen mit 17 Fb. Halbdaunen, Farbe, weil keine schmerzen, das  
Gebet nur 4 20.00. 2 weitere Bett mit Daunentüper 4 35.00.  
fein. beschliff. Daunentüper 4 40.00. Auswendig follet jedes Bett  
4 5.00 mehr. Nicht gefallend, Geld zurück. Katalog frei.

Setzenfabrik A. & M. Frankrone, Cassel 15.

## Gross. Frankf. Pferde- u. Equipagen-Verlosung.

Ziehung am 29. April 1908.

Losse zu 1 Mk., 11 Losse zu 10 Mk., sind zu beziehen durch das  
Sekretariat des Landwirtschaftlichen Vereines Frankfurt a. M.  
Wiederverkäufer honor. Rabatt.

Losse bei: C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 28, Franz Reincke,  
Morseburgerstr. 159, S. Dessau, Gr. Steinstr. 44, J. Barthelemy,  
Reiterstr. 131, Eberhardt & Müller, Moritzwinger 14, Otto  
Arndt, Leipzigerstr. 33, Knoll & Kammor, Morseburgerstr. 167,  
Fr. Markgraf, Geiststr. 64.

**Photograph. Apparate**  
und alle Kleinigkeiten baut liefert in la Qualität  
billig

## Max Wergien,

Reutenbäuser 4.  
Fernruf 1840.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
Größes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Fahrräder, Landmaschinen, Kutschläuche u. sonstige Fahrradartikel kaufen Sie am billigst. bei Otto Sparmann, neb. Walth-Theat.

